

Wattenbek in der Zeitung vor hundert Jahren

(Auszüge aus den Jahrbüchern des Geschichtsvereins für das ehemalige Amt Bordesholm – zusammengestellt von Frauke Hildebrandt)

Das Jahr 1901:

[008] **Negenharrie/Wattenbek, 5. Januar:** "Kürzlich hätte sich leicht ein größeres Unglück ereignen können. Hufner Horst-Negenharrie wollte mit Hülfe seines Sohnes eine werthvolle verkaufte Kuh am Bahnhofe abliefern. Unterwegs wurde die Kuh wild, rannte zurück und nun begann in Wattenbek eine wilde Jagd, um sie wieder einzufangen. Hierbei rannte das wüthende Thier auf den Schmiedemeister Kröger los, ergriff ihn mit den Hörnern und warf den Mann mit voller Wucht hinter sich. Darauf kam der Besitzer des Thieres an die Reihe, doch wurde diesem nur der Paletot [Mantel] aufgeschlitzt, worauf die Kuh quer durch einen Dornzaun und dann nach Hause in die grade geöffnete Stallthür hinein rannte, wo es gelang, sie festzubinden. Kröger klagt noch über Schmerzen infolge des Falls." (KNN 05.01.1901)

[070] **Eiderstede, 24. März:** "Ein 12jähriges Mädchen aus Neumünster entlief seiner Herrschaft in Eiderstede, wurde in Molfsee jedoch angehalten und von dort seinen Eltern in Neumünster wieder zugeführt." (KNN 24.03.1901)

[101] **Bordesholm, 27. April:** "Die Vertreter der 14 Gemeinden des Gesamtarmenverbandes Bordesholm hatten sich im ‚Gasthof zur Linde‘ versammelt, um über das verwendete Armengeld Rechnung abzulegen und einige Wahlen vorzunehmen. Die Armenlasten sind etwas größer als im Vorjahre, doch wurde den beteiligten Gemeinden eine große Freude zu theil, da auf die Einzahlung der 2. halbjährlichen Rate infolge des hohen Cassenbestands Verzicht geleistet werden konnte. Die Gesamteinnahme pro 1900 betrug 4.481,90 Mk., die Gesamtausgabe 3.461,18 Mk., sodaß ein Cassenbestand von 1.020,72 Mk. verblieb. An die Armenanstalt Gr.-Flintbek, welche den Armenverbänden Bordesholm, Brügge und Gr.-Flintbek gehört, war von dem hiesigen Armenverband ein Zuschuß von 1.700 Mk. zu leisten. Für das laufende Rechnungsjahr sind die Armenlasten auf 10 p.Ct. Zuschlag zu den Staatssteuern berechnet. In den Ausschuß wurde an Stelle von Hufner Kaack-Schmalstede der Ortsvorsteher C. Reese-Grevenkrug gewählt. Die Revisoren wurden wiedergewählt." (KNN 28.04.1901)

[112] **Bordesholm, 9. Mai:** [Amtsgericht] In der heute stattgehabten Sitzung des Königlichen Schöffengerichts hierselbst wurde zunächst verhandelt gegen die Dienstmagd Maria Weidler in Hoffeld. Dieselbe ist beschuldigt, ihrem Mitmädchen Kleidungsstücke im Werthe von 4 M aus einem unverschlossenen Koffer gestohlen zu haben. Die Angeklagte ist geständig. Der Amtsanwalt beantragte 1 Woche Gefängnis, sie wurde zu 3 Tagen Gefängnis verurtheilt. Sodann war angeklagt die unverehelichte Haushälterin Sophie Schwenck in Wattenbek. Dieselbe soll einen Menschenauflauf und ruhestörenden Lärm verursacht haben. Gegen die Strafverfügung des Amtsvorstehers zu Eiderstede hat die Angeklagte Berufung eingelegt. Zwecks weiterer Zeugenvernehmung soll die Hauptverhandlung ausgesetzt und neuer Termin anberaumt werden." (HC 11.05.1901)

[138] **Bordesholm, 11. Juni:** "In letzter Nacht begaben sich 4 Obdachlose in Schutzhaft. Dieselben wurden am Morgen wieder entlassen." (HC 13.06.1901)

[162] **Bordesholm, 6. Juli:** [Amtsgericht] "In der stattgehabten Sitzung des Königlichen Schöffengerichts hierselbst wurde in 2 Sachen verhandelt. Der Dienstknecht Müller in Schmalstede ist angeklagt, gelegentlich einer vor Kurzem im ‚Neuen Haidkrug‘ von Suhr in Bordesholm stattgefundenen Tanzmusik einem Kaufmann sein im Kegelschuppen stehendes Fahrrad im Werthe von 150 M gestohlen zu haben [siehe 121]. Der Angeklagte ist geständig und wird, da er schon vorbestraft ist, dem Antrage des Amtsanwalts gemäß, zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt. - Sodann

wurde verhandelt gegen den Maurer Heesch in Eiderstede und den Arbeiter Schlüter in Wattenbek wegen Forstdiebstahls. Heesch hat im Wattenbeker Bondenholz Buschholz gesammelt und einen trockenen Eschenstamm gefällt, behauptet jedoch, vom Besitzer des betreffenden Holzparts hierzu Erlaubnis erhalten zu haben, was jedoch durch das Zeugnis desselben eidlich widerlegt wird. Schlüter hat dem Heesch beim Aufladen und Wegfahren des Holzes geholfen, hat jedoch gemeint, daß Heesch hierzu Erlaubnis habe. Infolgedessen wurde er kostenlos freigesprochen. Gegen Heesch wurde auf eine Geldstrafe von 5 M und Ersatz des Holtes in Höhe von 50 Pfg., sowie auf Einziehung des beim Holzfällen benutzten Beiles erkannt." (HC 07.07.1901)

[171] **Brügge, 15. Juli:** "Zu dem gestrigen Brandfalle des Schmied Wienrodt'schen Wohnhauses [siehe 170] ist noch zu berichten, daß der Blitz sich seinen Weg durch den First des Hauses hinunter in die Wohnstube suchte und die gerade hier weilenden Familienmitglieder, 6 Personen, in große Bestürzung versetzte. Die Löscharbeit wurde von der hiesigen freiwilligen Feuerwehr gethan, es waren noch anwesend mit ihren Spritzen und Feuerlöschgeräthen die Wehren aus Gr.-Buchwald, Bissee, Eiderstede, Brandwehren aus Wattenbek, Reesdorf und Techelsdorf. Da das Gebäude in der Nähe der Schmiede lag, forderte vor Jahresfrist die Landesbrandkasse mit als Aufnahmebedingung, daß der Besitzer bei etwaigem Brande 20 % des Schadens selbst zu tragen habe, weshalb derselbe nicht bei der Landesbrandkasse, sondern bei der Magdeburger Versicherungsgesellschaft versicherte." (HC 17.07.1901)

[197] **Wattenbek, 29. August:** "Der pensionirte Bahnwärter Schnoor fand bei Scheeren einer zwischen den Gehöften der Hufner Ancker und Schrödter befindlichen Dornhecke die nur mit einigen Blättern bedeckte nackte Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts. Der Amtsvorsteher, welcher sofort benachrichtigt wurde, erschien in Begleitung eines Arztes, um den Thatbestand festzustellen." (KNN 30.08.1901)

[198] **Wattenbek, 2. September:** "Zu dem Funde der Kindesleiche [siehe 197] ist noch mitzutheilen, daß ein erst kürzlich bei dem Hufner A. in Dienst getretenes fremdes Dienstmädchen die Mutter des Kindes ist. Wie von dem herangezogenen Arzte festgestellt ist, ist das Kind nicht lebensfähig gewesen und ein Kindesmord liegt somit nicht vor." (KNN 03.09.1901)

[206] **Kreis Bordesholm, 19. September:** "Zum Kreistagsabgeordneten wurde im 8. Kreistagswahlbezirk, zu welchem die Ortschaften Bordesholm, Eiderstede, Wattenbek, Schmalstede, Grevenkrug, Sören, Hoffeld, Dätgen, Schönbek, Loop, Mühbrook, Fiefharrie, Negenharrie und Einfeld mit 3.580 Einwohnern gehören, der Hufner Aug. Brügggen-Fiefharrie mit 11 Stimmen wiedergewählt. 4 Stimmen entfielen auf Amtsvorsteher H. Deinert- Eiderstede." (KNN 20.09.1901)

253] **Wattenbek 12. November:** "Heute Morgen gegen 2 Uhr gerieth die Viehscheune des Hufners Ancker in Brand. Als die erste Hülfsmannschaft auf dem Platze anlangte, war schon das Dach eingestürzt, so daß in das brennende Gebäude nicht einzudringen war; sämmtliches Vieh, 19 Milchkühe und einige Kälber, verbrannten. Auch sind sämmtliche Heu- und sonstigen Futtermittel dem Feuer zum Opfer gefallen." (KNN 13.11.1901; auch HC am selben Tag)

[255] **Wattenbek, 12. November:** "Zu dem kurzen Bericht über das in der Nacht vom Montag zum Dienstag hieselbst ausgebrochene Schadenfeuer, den wir in der gestrigen Nummer brachten [siehe 253], ist noch nachzutragen, daß das Brandobjekt das Viehhaus des Hufners Ancker war, die Nebengebäude dagegen verschont blieben. Umsonst waren die anstrengenden Arbeiten der Nachbarn, die Kühe zu retten, denn durch die Diele war der Hitze wegen nicht einzudringen, da die Thüren des Kuhstalles von innen fest verschlossen waren. Man nimmt ganz bestimmt an, daß Brandstiftung vorliegt, denn um 9 Uhr Abends hat der Besitzer abgeleuchtet und alles in Ordnung befunden. Man hat einen erst einige Tage bei dem Besitzer in Dienst stehenden noch jugendlichen Kuhknecht, der den Anschein erweckt hat, als habe er seine fünf Sinne nicht beisammen, in Verdacht. Derselbe, so glaubt man, hat die Thüre verrammelt, das Feuer angelegt und dann das

Weite gesucht. Schon der Umstand spricht dafür, daß er am heutigen Morgen vom Bahnhof durch Gr.-Buchwald geradelt ist und hierselbst einen Knecht befragt hat, ob der Wachtmeister hier auch sei. Seitens des Bordesholmer Gendarms und eines Radfahrers ist die Verfolgung des Knechtes aufgenommen, jedoch derselbe bisher nicht gefaßt worden. - Ein weiterer Bericht besagt: Noch bis in den Tag hinein loderten die Flammen auf der Brandstätte in Wattenbek auf. Der heutige Tag war ein Hauptarbeitstag für die Wattenbeker Gemeinde. Der Schutt war von der Brandstätte leicht weggeräumt, doch Hauptschwierigkeit machte die Wegräumung der Kadaver. Das Gebäude war bei der Landesbrandkasse zum Preise von 4.500 M versichert. Den Hauptschaden hat die Bordesholm-Kiel-Kronshagener Inventar-Versicherung zu tragen. Die Entschädigungssumme beträgt ungefähr 7.000 M. Es muß hier ein eigentümlicher Fall von Brandstiftung vorliegen. Auf der großen Diele ist das Feuer entstanden, auf diesem Weg konnten die wenigen Nachbarn nicht in den Kuhstall gelangen, durch die Außenthür war überhaupt nicht hineinzukommen. Viele von den Nachbarn kamen überhaupt erst spät auf der Brandstätte an, ja einige sogar als alle auswärtigen Wehren schon anwesend waren. Heute Nachmittag war auch der Herr Landrath v. Heintze auf der Brandstätte." (HC 14.11.1901)

[257] **Amtsbezirk Bordesholm, 14. November:** "Die Jagdergebnisse, besonders auf Hasen, sind in den hiesigen fiskalischen Forsten sehr gering. So wurden bei einer Treibjagd in den Gehegen bei Grevnkrug nur 4 Hasen und bei einer solchen in den Wattenbeker und Fiefharrier Gehegen von 12 Schützen nur 2 Hasen erlegt. Es scheint, als ob der erste Wurf Hasen gänzlich zu Grunde gegangen ist. Auf den meisten Jagden der Dorfgemarkungen scheinen sie jedoch reichlicher zu sein, da dort bei Treibjagden noch immer 25 bis 40 Stück geschossen werden. Der Preis schwankt zwischen 2,60 bis 2,80 Mk. das Stück." (KNN 15.11.1901)

[284] **Brügge, 9. Dezember:** "Mit der letzten Woche haben im Bezirk der Brügger Pferdegilde die Taxationen und Einschauungen der Pferde durch die Schaumänner Hufner Brüning-Gr.-Buchwald und Hufner Horth-Bissee stattgefunden. Es gehören zu diesem Bezirk die Dörfer Brügge, Gr.-Buchwald, Reesdorf, Schönhorst, Techelsdorf, Bissee und Wattenbek und sind in demselben im Ganzen 264 Pferde zum Preise von 106.000 M versichert, die besten Thiere das Stück zu 800 M." (HC 11.12.1901)

[286] **Wattenbek, 9. Dezember:** "Der Hufner L. in Wattenbek fand bei einem Gang durch seine Tannenschonung in der Erde vergraben eine Holzkiste, welche mit alten Gewehrschlössern und scharfen Patronen, passend zu alten Zündnadelgewehren, gefüllt war. Es ist anzunehmen, daß die Sachen von Wilddieben vergraben sind." (KNN 10.12.1901)

[288] **Kreis Bordesholm, 10. Dezember 1901:** "In Bordesholm, Eiderstede, Gr. Buchwald [siehe 283] und Wattenbek wird in diesen Tagen der patentirte Lamp'sche Feuerermittler montirt werden. Der Landrath Frhr. v. Heintze hat für den Ort seines Kreises, welcher diesen Apparat zuerst bezieht, eine Beihülfe von 40 Mk. ausgesetzt." (KNN 11.12.1901)

[300] **Kreis Bordesholm, 27. Dezember.** "Die Diphteritis greift hier noch weiter um sich [siehe 216 und 249]: die Schulen in Voorde und Molfsee sind seit einiger Zeit geschlossen. An beiden Orten, sowie auch in Groß-Flintbek sind Todesfälle vorgekommen." (KNN 28.12.1901)